

Porträt der Woche: Manfred Palmen (CDU)

Mit Manfred Palmen kann man ins Manöver ziehen. Der Major d.R. ist jemand, der gerne voran macht, los marschiert. Er meint, dass in der Politik, die sein Metier geworden ist wie die Juristerei, zuviel geredet und gefeilscht, zu wenig ehrlich und konsequent gehandelt wird. Palmen gehört zu den Menschen, die sich viel aufladen beziehungsweise aufbürden lassen. Ein Gespräch mit ihm verläuft hochtourig, man muss ihn unterbrechen, anderenfalls kann die Unterhaltung einseitig werden. Der Christdemokrat aus Kleve behauptet, früher noch ungeduldiger gewesen zu sein als heute. Der Spruch „Herr, gib mir Geduld, aber sofort!“ passt auf Palmen, den Typ Anpacker, dem die 100-Stunden-Woche nicht fremd ist.

Bürgermeister von Kleve wäre er gerne geworden. Stadtdirektor war er in der Stadt am Niederrhein von 1990 bis 1999. „Aber“, sagt Manfred Palmen scherzhaft, „sie müssen 150 Jahre in Kleve leben, um als richtiger Kleveraner zu gelten.“ Palmen wurde am 11. März 1945 in Kaarst bei Neuss geboren. So wurde also nichts aus dem Bürgermeisteramt, stattdessen kam der Verwaltungsjurist, der mittlerweile als Rechtsanwalt (ohne Türschild) zugelassen ist, 2000 in den Landtag. Bei der Landtagswahl 2005 schaffte er im Wahlkreis 54,7 Prozent. Als ihn Jürgen Rüttgers fragte, ob er Parlamentarischer Staatssekretär werden wolle, war Palmen erst einmal verblüfft. Hatte er doch in der Legislaturperiode 2000 bis 2005 zu den wenigen CDU-Fraktionsmitgliedern gezählt, die unbequem waren und laut warnten, wenn wieder einmal die eigene Truppe kostenträchtige Beschlüsse fasste.

Palmen sagt, er habe privat noch nie Schulden gemacht. Dass der Staat seit Jahr und Tag Schulden häuft und so die nachfolgenden Generationen belastet, macht Palmen fassungslos und entschlossen zugleich. Als Parlamentarischer Staatssekretär für Verwaltungsstruktur und Sport (nur Letzteres hält er für „vergnügungssteuerpflichtig“) möchte Palmen alles ihm und seiner kleinen Steuerungsgruppe im Innenministerium Mögliche daran setzen, das Bürokratiegestrüpp drastisch zurückzuschneiden. Erste Kabinettsbeschlüsse zur Auflösung von 46 bislang eigenständig wuchernden Sonderbehörden möchte Palmen am liebsten mit Böllerschüssen der Zufriedenheit feiern.

REFORMFÄHIGKEIT

Palmen, der in Bonn studiert hat, war einst mit viel Idealismus in die Verwaltung eingetreten. Aus Idealismus ist zwar kein Zynismus geworden, aber Enttäuschungen über die Möglichkeiten, eine Verwaltung effizient zu führen, kennt Palmen zu gut. In nachdenklichen Gesprächsmomenten beschleichen ihn Zweifel, ob die Deutschen überhaupt reformfähig sind und einen Staat haben möchten, der sich auf seine Kernaufgaben konzentriert.

In die CDU – Palmens Vater war Gründungsmitglied der CDU in Neuss – trat der „Parlamentarische“ 1982 ein, nachdem Helmut Kohl mit Hilfe des Konstruktiven Misstrauensvotums und einer wechselbereiten FDP zum Kanzler gewählt worden war. Zu Kohl hat Parteifreund Palmen ein ambivalentes Verhältnis. Während

er Konrad Adenauer ohne Einschränkung für politisch vorbildhaft hält, wirft er Kohl vor, die großen Reformen in den Sozialversicherungen verschleppt zu haben. Grimmig reagiert Palmen auf stromlinienförmige Politiker aus dem Umkreis Angela Merkels, die beispielsweise das Antidiskriminierungsgesetz auch noch verteidigen. Palmen: „Alle bei uns haben so einen Hals, noch im CDU-Wahlkampf hieß es doch, man setze allenfalls die EU-Richtlinie 1:1 um.“

Zu „seinem“ Innenminister, dem FDP-Politiker Ingo Wolf, pflegt CDU-ler Palmen ein nüchternes, kameradschaftliches Arbeitsverhältnis. Beide kommen aus der Kommunalpolitik, beide spielten einst Hockey auf hohem Niveau.

Sport betreibt Palmen längst nicht mehr: Sowohl Hockey, als auch Tennis ist passé. Ein wenig radeln und ab und zu in den privaten „Folterkeller“ – das ist es bereits. Der Nichtraucher, der bei Alkoholischem vorsichtig ist und sich diszipliniert, liebt das vierzehntägliche Doppelkopftreffen. Vor allem liebt er Römische und Neuere Geschichte. Der Vater war einst gegen einen entsprechenden Studienwunsch seines Sohnes. Manfred Palmen gehorchte und studierte die Rechte. Sein Sohn aus der inzwischen geschiedenen Ehe ist Diplomkaufmann im Bankfach.

Autor:
Reinhold Michels



FCL: Sieg über Viktoria

Gut erholt präsentierte sich der FC Landtag nach der Klatsche im WM-Vorspiel gegen die Alt-Internationalen. Die Verjüngungskur, die FCL-Präsident Günter Langen seinem Club verordnet hatte, wirkte sich in diesem Spiel gegen Viktoria Buchholz ausgesprochen positiv aus. Und so zog der FCL auf des Gegners Platz von Beginn an ein flottes Kombinationsspiel auf, in das sich auch die Abwehrspieler Norbert Stiens und Jörg Krause immer wieder sehr offensiv einschalteten. Die FCL-Abwehr mit ihrem linken Pfeiler Sören Link stand trotz der Offensivausrichtung sicher. Und wenn die Stürmer der Viktoria doch einmal zum Abschluss kamen, wurde dies eine sichere Beute des Ruhe ausstrahlenden FCL-Schlussmannes Rene Markgraf.

Sicherheit gab dem FCL auch die frühe Führung. Damit ließ sich trefflich kombinieren. Viktoria Buchholz konnte das Spiel in der ersten

Hälfte zwar einigermaßen ausgeglichen halten, die besseren Einschussmöglichkeiten hatte aber der FCL. Das steigerte sich noch in der zweiten Halbzeit. Einen wunderbaren Angriff über den rechten Flügel schloss Oskar Burkert grandios ab, indem er den halbhoch herein geschlagenen Ball volley und unhaltbar ins gegnerische Netz drosch.

Nun gab es kein Halten mehr: Der FC Landtag erspielte sich vor allem in der Schlussviertelstunde Chance auf Chance, scheiterte aber oft an dem hervorragenden Viktoria-Torhüter oder an den eigenen Nerven. Zwei weitere Treffer aber sollten es doch noch werden. Linksaußen Jens Petersen köpfte eine Ecke ein. Und Thorsten Schick steuerte, sehr schön frei gespielt, allein auf den Viktoria-Keeper zu, ließ diesen durch eine kurze Körpertäuschung ins Leere laufen und vollendete. Das 4:0 bessert das insgesamt miserable Torverhältnis des FCL etwas auf. ■

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinther, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Axel Bäumer (Redakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)

Telefon (0211) 884-2304, 884-2545 und 884-2309, Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand: VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.